Magnet

Pfarrblatt – 1/2025

PFARRGEMEINDE
NEUHOFEN

Pfarramtliche Mitteilungen

Fasten / Fastenzeit – abseits von bloßem Verzicht

Die Fastenzeit hat wieder begonnen. Viele werden sich mit Verzicht abplagen, mit unterschiedlichem Erfolg. Fasten hat seine Berechtigung, auch wenn in den letzten Jahren krampfhafte Versuche der Selbstoptimierung um sich gegriffen haben, die oftmals nicht die gewünschte Erlösung von vermeintlichen oder teilweise wirklichen (äußerlichen) Makeln brachten.
Ein Blick in die Sprachgeschichte des Wortes Fasten brachte mir neue Zugänge, die vielleicht auch ein paar Alternativen für die Fastenzeit eröffnen können.

Das Wort ***Fasten*** taucht auf im Lateinischen: ***dies fasti*** waren Gerichtstage, die Ableitung erfolgte vom Wort ***fari,*** was so viel wie sprechen bedeutet. Von daher mein erster Wunsch an die Fastenzeit: Ich möchte recht sprechen, in rechter Weise, sachgerecht und vor allem menschengerecht. Recht Gesprochenes gibt Festigkeit, steht fest.
Alt- und mittelhochdeutsch lautete das Wort dann ***fasten*** bzw. ***vasten*** und meinte vor allem: an den (Fasten-)Geboten festhalten.
Interessant finde ich nun den Blick ins Englische. Hier bedeutet ***to fasten*** vieles rund um den Begriff festmachen: festhalten, sichern, fixieren, anhängen, beilegen, heften, aber auch richten, setzen.

Von daher weitere Wünsche an die Fastenzeit: Ich möchte meine eigenen Standpunkte fixieren, damit mich nicht jeder Windstoß verunsichert oder gar umwirft, aber nicht so fest, dass ich nicht festgezurrt hängenbleibe und andere Perspektiven übersehe, die sich auftun.
Ich möchte die eigenen Lebensgewohnheiten ein wenig (zurecht) richten, so, dass sie mich beflügeln statt zu lähmen.
Ich möchte mich anschnallen wie im Flugzeug, damit ich nicht von wirr herumfliegenden (Meinungs-)Teilen getroffen werde, schon gar nicht am Kopf; aber ich möchte mich nur selber anschnallen und nicht auch andere übergriffig mit.
Ich möchte meine Schuhe binden, damit ich nicht stolpere; ich möchte meine Gebrauchsgegenstände so sichern, dass ich nicht außer Tritt komme, aber nicht so fest, dass die Schritte zur Qual werden.
Ich möchte den üblichen Lebensvorgängen etwas beilegen, ein positives Vorzeichen, das über alles hinausweist.

Aber damit die Wunschstafette nicht die große Überforderung und Verkrampfung nach sich zieht, möchte ich mich vergewissern: Da ist ein gutes Wesen, das wir Gott nennen – der seinen Blick auf mich richtet, aber nicht böse fixierend, sondern mir Ansehen gebend mit dem wohlwollenden Blick der Liebe. Bei ihm sich festzumachen, auf ihn zu setzen, führt zu größerer Freiheit und auch Gelassenheit, auch wenn die Erfüllung mancher Wünsche immer wieder nur sehr vorläufig bleibt.

Hans Bergmayr

Liebe Leserinnen und Leser! Liebe Pfarrgemeinde!

Der Beginn des neuen Jahres ist bereits eine Weile her und so manch guter Vorsatz ist daher wohl schon wieder verstummt. Gelegenheit, um unsere Vorsätze wieder neu in den Blick zu nehmen, bietet uns nun die mit dem Aschermittwoch beginnende Fastenzeit. In diesen vierzig Tagen bereiten wir uns bewusst auf das Osterfest vor, wo uns von Neuem die Botschaft vom Leben verkündet wird, auf das so viele Menschen hoffen. Mehr als sonst steht diese Botschaft der Hoffnung in diesem Jahr im Blick, hat doch Papst Franziskus am 24. Dezember 2024 ein Heiliges Jahr eröffnet, das unter dem Motto *„Pilger der Hoffnung“* steht. Wir alle sind eingeladen, unsere Herzen und Gedanken wieder einmal bewusst auf die Quellen der Hoffnung in unserem Glauben zu richten. Gerade in den kommenden Wochen dürfen wir uns von der Botschaft der Hoffnung, die uns Christus schenkt, erneut ermutigen lassen und uns gleichzeitig der Verantwortung erinnern, diese Hoffnung auch selbst in der Welt lebendig zu halten.

Inmitten der Herausforderungen und Unsicherheiten unseres Lebens stehen wir ja immer wieder vor der Frage, wo wir Trost und Zuversicht finden können. Die Antwort liegt für uns Christinnen und Christen da eben nicht in einer abstrakten Hoffnung, sondern ganz konkret in der lebendigen Begegnung mit Jesus Christus, dem Licht, das in die Welt gekommen ist. Wir sollen uns in diesem *„Jahr der Hoffnung“* also neuerlich bewusst machen, dass unser Glaube nicht auf leeren Versprechungen basiert, sondern auf der Verheißung des ewigen Lebens und der unerschütterlichen Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus begegnet.

Die Hoffnung ist für uns aber nicht nur eine Zukunftsperspektive, sondern eine Realität, die wir bereits heute erfahren dürfen – in der Eucharistie, im Gebet, im Miteinander, …

Pfarrer Pater Klaus

Gerade in herausfordernden und schwierigen Zeiten können wir uns darauf besinnen, dass unser Glaube uns immer wieder neu stärkt und uns in der Hoffnung vereint.

Hoffnung sollen uns in diesem Heiligen Jahr auch wieder die traditionellen Wallfahrten zu den großen Basiliken in Rom schenken. Die Pilger durchschreiten symbolisch die Heilige Pforte, die extra für das Jubiläumsjahr geöffnet wird. Jesus sagt ja von sich selber: *„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“* *(Joh 10,9)*

Dabei sind drei Aspekte besonders wichtig: Buße und Versöhnung, Ablass und Werke der Barmherzigkeit. Wem es nicht gegönnt ist, nach Rom zu reisen, der hat auch die Möglichkeit, eine der Jubiläumskirchen in der Diözese Linz zu besuchen. Gemäß den vatikanischen Vorgaben sind das neben dem Linzer Mariendom auch die Basiliken Mondsee, Pöstlingberg und Enns - St. Laurenz, die Marienwallfahrtsorte Adlwang, Maria Schmolln und Maria Puchheim und alle Stiftskirchen.

Ich bin überzeugt, dass gerade die lebendige Erfahrung unseres Glaubens uns dazu aufruft, an der Hoffnung festzuhalten, die in Christus liegt, und mit Mut und Überzeugung in die Welt hinauszutragen. Möge dieses Jahr für uns alle ein Jahr der Erneuerung in der Hoffnung sein, damit wir in einer oft unsicheren Welt mit dem Licht des Glaubens, das uns in Christus gegeben ist, ein Zeichen der Zuversicht setzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine erfüllende und hoffnungsvolle Vorbereitungszeit auf Ostern.

Ihr/Euer Pfarrer

P. Klaus Ziraser

P. Bernhard Eckerstorfer zum Abt von Kremsmünster gewählt!

Am 25. Jänner 2025 fand im Stift Kremsmünster die Abtwahl statt – ein bedeutendes Ereignis, das sowohl die Ordensgemeinschaft als auch zahlreiche Gläubige mit Interesse verfolgten. Die Wahl eines neuen Abtes ist ein großer und feierlicher Moment in einem Kloster, was daher traditionell von Gebet und Besinnung begleitet wird. So wurde auch in Kremsmünster die Wahl mit einer Heiligen Messe eröffnet. Beim anschließenden Wahlvorgang wurde schließlich P. Bernhard Eckerstorfer, der die letzten fünf Jahre als Rektor der Ordenshochschule Sant´Anselmo in Rom tätig war, mit großer Mehrheit von seinen Mitbrüdern zum neuen Abt gewählt. Abt Bernhard folgt in dieser Aufgabe Abt Ambros Ebhart nach, der achtzehn Jahre lang dieses Amt mit Weitsicht und – gemäß seinem Motto – *„Unter der Führung des Evangeliums“* ausgeübt hat.
Nach der Amtseinführung zeigte sich der neue Abt berührt vom Vertrauen seiner Mitbrüder und meinte: *„Das Stift Kremsmünster hat die Region seit über 1.200 Jahren geprägt. Eine große Tradition braucht aber immer wieder auch Innovation. Wir müssen sehen, wie wir als Benediktiner den Schatz des Glaubens heute neu heben können – zuerst für uns und mit der Hilfe vieler anderer Menschen für unsere Kirche und Gesellschaft. So kann das Stift Kremsmünster weiterhin und verstärkt Kontaktstelle zu Gott sein und immer mehr werden. So wie die Gesellschaft und die Kirche in einer schwierigen Phase sind, hat auch das Kloster große Herausforderungen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir gemeinsam aus der Quelle freudigen Glaubens mit vereinten Kräften auch unser kulturelles Erbe neu beleben.“*

Wir wünschen Abt Bernhard für die vielen Aufgaben des Klosters Mut, Tatkraft, eine glückliche Hand und vor allem Gottes Segen in seinem Wirken.

Erstkommunionvorbereitung

Unsere Erstkommunionkinder haben mit ihren Tischmüttern am 17. Jänner 2025 den Start ihrer Vorbereitung begonnen. Mit Kennenlernspielen, Verzierung der Gruppenkerzen und einem Luftballonstart wurden unter anderem auch die einzelnen Gruppen schon eingeteilt.

Mit der Kirchenralley und dem Lichterfest am Sonntag zu Maria Lichtmesse, durften sie schon einiges in der Kirche kennenlernen.

Die Eucharistische Anbetung!

Jeden Mittwoch von 10:00 bis 18:00 Uhr in der alten Pfarrkirche ... komm und bete an, lass dich beschenken!

Bild: Manfred Wiesinger – Tage der Freude in Linz

Wir leben auf dieser wunderbaren Erde keinesfalls einsam, denn es gibt einen Gott, der uns in seine Liebe einhüllt, mit der er alles erschaffen hat und uns so wunderbar durch seinen Sohn erlöst hat, und der im Heiligen Geist in unseren Herzen wohnt.

Und es gibt die geistige Welt, die hinter der sichtbaren liegt. Der „kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry sagt richtig: „Man sieht nur mit dem Herzen gut!" Und im Alten Testament heißt es: „Der Mensch sieht, was vor den Augen ist, der Herr aber sieht das Herz." (1 Sam 16,7). Der Glaube an Christus fordert, aber fördert uns auch gleichzeitig, wenn wir uns darauf einlassen.

In unserer Pfarre haben wir die Möglichkeit, jeden Mittwoch von 10:00 bis 18:00 Uhr dem Herrn ganz „persönlich" zu begegnen. Kostenlos! Jeder wie er möchte, ob im Gebet oder in der Stille. Du brauchst einfach nur da zu sein, und ER verschafft dir die Ruhe und den Frieden – wie niemand sonst ihn dir geben kann.

Bei jeder heiligen Messe wird in der Wandlung Christus gegenwärtig und nach uraltem Brauch wird ein Teil der gewandelten Hostien im Tabernakel aufbewahrt. „Tabernakel" heißt Zelt. „Und das Wort (der Sohn Gottes) ist Fleisch geworden und hat unter uns gezeltet!" (Joh 1,14) (entnommen u.a. aus dem Buch: Gott bewahre uns .... vor dummen Christen – Basics zu Hl. Messe, Firmung & Co von P. Karl Josef Wallner, OCIST)

Darum möchten wir euch einladen, euch persönlich unter dieses „Zelt" der Anbetung zu stellen und euch – vom für dich gewandelten Christus in der Monstranz – beschenken zu lassen. Auf der Pfarrhomepage gibt es die Möglichkeit, sich für eine feste Stunde einzutragen. Nützt diese Gelegenheit.

Möge der Anbetungstag in Neuhofen zum fixen Magnet für viele von euch werden.

Fastensuppenessen im Pfarrsaal am 1. Fastensonntag!

Frauen und ihre Stimmen in Österreich wie im globalen Süden zu stärken und so zu mehr Geschlechter- und Klimagerechtigkeit beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und ihrer Aktion **Familienfasttag.** Im Fokus steht heuer das Projekt der kolumbianischen Organisation SERCOLDES, die sich seit über 50 Jahren für Frauenrechte und Klimagerechtigkeit im Südwesten Kolumbiens einsetzt. Dort leben viele Afro-Kolumbianer*innen und Indigene unter schwierigen Bedingungen, geprägt von Gewalt und Umweltzerstörung. Trotz reicher natürlicher Ressourcen leidet ein Großteil der Bevölkerung unter den schlechtesten Lebensbedingungen des Landes. Das Projekt bietet Seminare, Workshops und fördert den Austausch unter den Frauen, stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Am **09.03.2025** laden wir daher im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst zum Fastensuppenessen in den Pfarrsaal ein. Stärken Sie sich mit kräftigen, wohlschmeckenden Suppen von unseren Wirten und SpenderInnen und tragen Sie mit Ihrer Spende zur Aktion Familienfasttag bei.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und ein gemütliches Beisammensein.

Firmstart

Am 25.01. war es wieder so weit, die **Firmung 2025** wurde mit einem gemeinsamen Firmstart eingeläutet. **38 Firmlinge** aus Neuhofen haben sich dazu entschieden, sich heuer firmen zu lassen. Am Samstag sind wir alle zusammengekommen, um uns kennenzulernen und auszutauschen, denn wir werden in den nächsten Monaten gemeinsam unterwegs sein, mit einem Kompass, der uns leitet. So auch das heurige Firmungsthema „Der Kompass unseres Lebens“, der uns den Weg zeigt – zu uns selbst, der Pfarre und ihren Mitgliedern, zu bekannten Gesichtern aus der Volksschulzeit und natürlich zu Gott. Zum Motto passend hat am Samstag jeder zukünftige Firmling einen individuellen Kompass seines Lebens gebastelt. Außerdem haben wir gespielt, Projekte für die kommende Zeit bestimmt, gemeinsam unsere Jause vorbereitet sowie viel Zeit für Quatschen und Beziehungsaufbau, ein Kernelement unsrer heurigen Firmung, verwendet.

Wir sind gespannt auf die interessante, uns bevorstehende Zeit und schauen voller Vorfreude auf das, was da noch kommt.

„WERTFREI & WERTVOLL“ –

Projekt „Spielzeugfreier Kindergarten“ in der Fastenzeit

„Ich wünsch mir vom… ein ferngesteuertes Auto, eine Paw Patrol Station, ein Tablet, ein Pokémon Stofftier und einen Lego-Dinosaurier!“ In der Vorweihnachtszeit waren wir immer wieder mit den verschiedensten übervollen Wunschzetteln unserer Kinder konfrontiert. Egal wie lang und voll der Wunschzettel auch ist, das Christkind, …erfüllt das Eine und/oder Andere, immerhin sollen die Kinderaugen ja leuchten und es den Kindern an nichts fehlen. Doch nicht nur die Kinderaugen leuchten, auch der Kopf glüht, schließlich war ja schon vor der „Bescherung“ in vielen Spielzimmern viel zu viel da und das Zuviel macht das Entscheiden für eine Sache, um damit konzentrierte Spielprozesse erleben zu können, schwierig.

Mit diesen gut gemeinten Geschenken erzielen wir leider oft genau das Gegenteil, die Kinder sind oft überfordert und überreizt. Zudem nehmen wir den Kindern mit diesen Spielsachen etwas so Bedeutendes, wie etwa die Fähigkeit, Langeweile kennenzulernen und auszuhalten, Kreativität und Fantasie zu entwickeln, mit anderen Kindern in Kontakt zu treten und zu kooperieren, die Umgebung und die Natur zu erforschen. Genau das wollen wir für unsere Kinder wieder in den Mittelpunkt stellen.

Dazu starten wir in unserer Gruppe das Projekt **„WERTFREIES Material = WERTVOLLES Spiel“.** In der Fastenzeit legen wir also den Fokus darauf, vorgefertigtes Spielmaterial zu fasten. Fasten ist so eine neue Möglichkeit, Neues entstehen zu lassen, sich neu zu entfalten und zu verwirklichen, frei nach dem Motto „Kinder brauchen keine teuren Spielsachen, um sich selbst zu beschäftigen, sie brauchen Zeit und Raum!“

So werden wir in einem ersten Schritt gemeinsam alle vorgefertigten Spielmaterialien, wie Brettspiele, Autos, Klicks, Spielessen… aus der Gruppe räumen. Dabei bleibt unsere Gruppe aber keineswegs leer, sondern wir ersetzen einen Teil der Spielsachen mit wertfreiem Material.

So gibt es in der Bauecke etwa nun kein Clics und keine Magnetbausteine mehr, sondern Becher, Pappuntersetzer, Zeitungen… Dies soll die Kinder anregen, selbst tätig zu werden, denn nun ist nicht mehr klar „ok wenn ich diese drei Teile zusammenstecke, habe ich ein Dach“, nun muss selbst überlegt werden, wie etwas entstehen kann. Wie wir unsere Kinder kennen, haben sie selber unzählige wunderbare Ideen, was sie für ihr neues Spiel und Miteinander brauchen und unterstützen sie dementsprechend, denn: **Die besten Spielzeuge sind die, die die Kinder selbst erfinden!**

Manche Bereiche wie die Bücher- und Malecke werden bestehen bleiben, um den Kindern im Neuen auch Vertrautes zu bieten und somit Sicherheit und Rückzug gewährleisten zu können.

Wir freuen uns auf unser Projekt und sind gespannt, was entstehen wird. Seid auch ihr neugierig geworden, lest am besten im nächsten Magnet nach, wie uns ergangen ist.

Vielleicht hat die eine oder andere Familie auch Lust bekommen, die Fastenzeit nach dem Motto **„WENIGER ist MEHR“** zu gestalten.

Fabien Oberwagner für das TEAM Kremsallee

Heute schon gespielt?

Mutter: *„Und was hast du heute im Kindergarten gemacht?“*
Kind: *„I hob in gaunzen Tag gespielt!“*
Mutter: *„Aha, wieder nur gespielt!“*

Immer wieder erachten Erwachsene das Spiel der Kinder als scheinbar wertlose, vielleicht sogar sinnlose bzw. selbstverständliche Beschäftigung.
Doch genauer betrachtet, steckt so viel mehr im Spiel – in dieser wundervollen Tätigkeit!
Das Spiel ist nicht nur Quelle der Freude, sondern ein wesentlicher Bestandteil der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern und trägt dazu bei, dass sie zu selbstbewussten, kompetenten Individuen heranwachsen.

Spielen ist die primäre Lernform des Kindes, um seine Kompetenzen zu entdecken, weiterzuentwickeln und zu festigen. Durch das Hantieren mit Materialien bauen Kinder ihre motorischen Fähigkeiten weiter aus, sie erarbeiten sich ein Verständnis von physikalischen Gesetzmäßigkeiten, entwickeln sozial-emotionale Kompetenzen und bauen ihre kognitiven Fähigkeiten auf. Gleichzeitig sind die Buben und Mädchen in ihrer Kreativität und Fantasie gefordert und üben sich in Konzentrationsfähigkeit.
Spielen ist Lernen und aus eigener Motivation zu lernen, ist wohl der beste Lernantrieb.

Bereits Maria Montessori erkannte die Wichtigkeit des kindlichen Spiels:
„Das Spiel ist die Arbeit des Kindes!“ Dieses Zitat von Maria Montessori unterstreicht, dass das Kind am

besten durch eigenständiges Spielen lernt und dass sein innerer Antrieb dabei entscheidend ist.
Damit Kinder unbeschwert und kreativ spielen können, sind Sicherheit und Vertrauen essenziell. Mit diesen wichtigen Faktoren schafft das pädagogische Fachteam die Grundlage dafür, dass Kinder sich entfalten und Neues ausprobieren.
Ebenso ist es unsere pädagogische Aufgabe, die Umgebung im Kindergarten so anregend zu gestalten, dass die uns anvertrauten Kinder im freien Spiel aktiv agieren und dabei Erfahrungen über sich selbst, ihr Umfeld, ihre Umwelt sowie über das Zusammenleben mit anderen Menschen sammeln können.

Auch in der kommenden Fastenzeit werden wir spielerisch dem Osterfest entgegengehen und uns auf das Laetarefest vorbereiten. Wir freuen uns weiterhin zu spielen – denn im Spiel ist alles möglich!

Das Team Kindergarten Brucknerstraße

LIEBSTATTSONNTAG – FREUDENSONNTAG

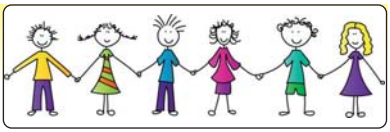
Die beiden Pfarrcaritas-Kindergärten laden Sie sehr herzlich zum Liebstattsonntag am 30. März 2025 ein.

Die Kindergartenkinder gestalten Elemente des Gottesdienstes. Im Anschluss verkaufen wir liebevoll verzierte Lebkuchenherzen. (Der Erlös kommt den Kindergartenkindern in Form von Spielmaterialien zu Gute.)

Woher kommt dieser Brauch?
Der Laetaresonntag ist ein typisch oberösterreichischer Brauch und findet am vierten Fastensonntag statt. Bischof Leopold Wilhelm von Österreich lud an diesem Sonntag die Armen der Stadt zum gemeinsamen Mahl ein und stattete ihnen auf diese Weise Liebe ab. Davon bekam der Sonntag Laetare (=Freudensonntag) seinen schönen Namen. Dieser Brauch hat sich in gewandelter Form bis heute erhalten.
Anstelle der Armenspeisung traten Lebkuchenherzen, die als Dank für erhaltene Liebe verschenkt werden. Kommen auch Sie, feiern Sie mit uns und schenken Sie Freude!

Die beiden Pfarrcaritas-Kindergärten freuen sich auf Ihren Besuch.
Julia Aumüller

KiWoGo



Egal ob besinnlich oder kunterbunt – abwechslungsreiches Programm für die Kinder.

Die **Adventsonntage** waren wie jedes Jahr eine besondere Zeit. Alle Kinder waren eingeladen, den Gottesdienst in der großen Kirche mitzufeiern. An den vier Adventsonntagen erzählte das KIWOGO-Team zusammen mit talentierten Darstellern eine **Weihnachtsgeschichte.** Im Anschluss an das Schauspiel von Engel Letizia und ihren Vorbereitungen im Weihnachtshimmel wurden Ausmalbilder ausgeteilt und die Kinder durften in den Kirchenbänken weihnachtliche Motive anmalen.

Der KIWOGO ist aber nicht nur in der Adventszeit ein Highlight. Auch das Jahr 2025 startete kunterbunt und fröhlich.

Der erste KIWOGO mit anschließender **Faschingsfeier** stand unter dem Motto „mit Freude anstecken lassen“. Die vielen kostümierten Kinder verbreiteten Farbenfreude beim Dekorieren mit Luftschlagen und Konfetti. Eine aufregende **Zaubershow** und ein lustiges **Kasperltheater** sorgten für beste Unterhaltung. Die Kinderdisco sowie Bewegungsspiele mit dem Schwungtuch und kulinarische Schmankerl (Leberkäs-Semmerl und Faschingskrapfen) rundeten das Programm ab. Das ganze KIWOGO Team bedankt sich für das zahlreiche Kommen und die großartige Unterstützung von Schwester Petra und den helfenden Firmlingen.

Das ganze KIWOGO-Team und Sr. Petra laden euch ganz herzlich zu den kommenden Kinderwortgottesdiensten ein, besonders auch zu den Feierlichkeiten an Ostern. Am Karfreitag findet wieder die ehrwürdige Kreuzverehrung statt, und am Ostersonntag feiern wir gemeinsam die Auferstehung Christi.

Wir freuen uns darauf, viele strahlende Kinderaugen bei diesen besonderen Anlässen zu sehen und gemeinsam den Glauben zu erleben.

SO 02.03.25 um 10:00 im Pfarrheim 2. Stock
SO 08.04.25 um 10:00
FR 18.04.25 um 15:00 Karfreitag (bitte Blume mitbringen)
SO 20.04.25 um 10:00 Ostersonntag
SO 04.05.25 um 10:00
SO 01.06.25 um 10:00
SO 06.07.25 um 10:00 nach Gottesdienst: Fahrzeugsegnung

Es ist immer was los in den Spielgruppen!

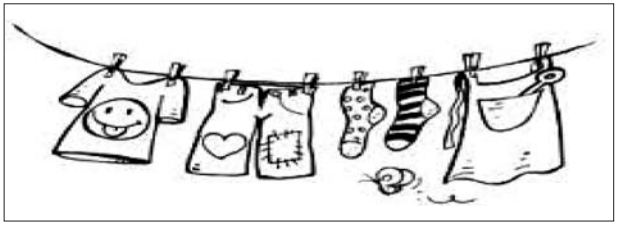
SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung
www.spiegel-ooe.at

Im **Dezember** kam natürlich auch zu uns der **Nikolaus.** Wir machten eine kleine Nikolausfeier, wo wir ein schönes XXL-Buch vom Nikolaus betrachteten, konnten einen stimmungsvollen Lichterweg gehen und sangen ein Nikolauslied.

Im Vorhinein wurden von den Kindern kleine Sackerl gestaltet, die vom Nikolaus befüllt wurden.

Auch die **Geburtstage** werden bei uns gefeiert. Es wird gesungen, ein Fingerspiel gemacht, dem Geburtstagskind gratuliert und dann wird, mit voller Spannung aller Kinder, das Geschenk ausgepackt! Anschließend wird der Geburtstagskuchen verspeist.

Am **Samstag, 22. März 2025,** von 9:00 - 12:00 Uhr wird, wie jedes Jahr, unser **Kinderartikelflohmarkt** im Pfarrsaal stattfinden. Kommt vorbei!
Wir freuen uns über viele Besucher!



Aussteller können sich gerne ab 1. März per Mail **spielgruppe-neuhofen@gmx.at** anmelden.

So	02.03.25		8. Sonntag im Jahreskreis
		10:00	**Pfarrgottesdienst** parallel KiWoGo Vorstellung der Erstkommunionkinder Klasse A + D
Mi	05.03.25		**Aschermittwoch**
		09:30	**Gottesdienst** mit Aschenkreuz Am Abend werden in einigen Pfarrgemeinden des Dekanats Tassilo-Kremsmünster Gottesdienste angeboten.
Sa	08.03.25	19:00	**Sonntagvorabendmesse**
So	09.03.25		1. Fastensonntag
		10:00	**Pfarrgottesdienst** Vorstellung der Erstkommunionkinder Klasse B + C anschließend **Fastensuppenessen im Pfarrsaal**
Mi	12.03.25	19:30	**Friedensgebet**
Sa	15.03.25	19:00	**Sonntagvorabendmesse**
So	16.03.25		2. Fastensonntag
		10:00	**Pfarrgottesdienst** Festgottesdienst 70 Jahre KBW
Mi	19.03.25	18:30-21:00	**Cursillo** (Pfarrsaal)
Do	20.03.25	19:00	**Vortrag mit Christine Haiden** im Pfarrsaal (Hildegard von Bingen bis Dorothee Sölle)
Sa	22.03.25	09:00-12:00	**Kinderflohmarkt** (Spiegel) im Pfarrsaal
		19:00	**Sonntagvorabendfeier**
So	23.03.25		3. Fastensonntag
		10:00	**Wortgottesfeier**
Mo	24.03.25	18:30-21:00	**Cursillo** (Pfarrsaal)
Sa	29.03.25	19:00	**Sonntagvorabendmesse**
So	30.03.25		4. Fastensonntag (Laetare)
		10:00	**Pfarrgottesdienst** (Gest. Kindergärten)
Mi	02.04.25	18:30-21:00	**Cursillo** (Pfarrsaal)
Sa	05.04.25	19:00	**Sonntagvorabendmesse**
So	06.04.25		5. Fastensonntag
		10:00	**Pfarrgottesdienst** parallel KiWoGo (Pfarrsaal)
Mi	09.04.25	18:30-21:00	**Cursillo** (Pfarrsaal)
		19:30	**Friedensgebet**

Fr	11.04.25	10:00	Ostergottesdienst MS
		11:00	Ostergottesdienst VS
Sa	12.04.25		kein Abendgottesdienst
So	13.04.25		**PALMSONNTAG**
		10:00	**Pfarrgottesdienst** mit Palmweihe (Gest. Minis)
Do	17.04.25		**Gründonnerstag**
		19:00	**Abendmahlfeier**
		20:00-06:00	**Anbetung**
Fr	18.04.25	15:00	**Karfreitagsliturgie** bitte Blumen mitbringen
			parallel KiWoGo (Pfarrsaal)
		19:00	**Kreuzweg Julianaberg** (Gest. Trauerteam)
Sa	19.04.25	20:00	**Osternachtsfeier**
So	20.04.25		**OSTERSONNTAG**
		10:00	**Hochamt**
			Krönungsmesse v. W.A. Mozart
			(Gest. Kirchenchor und Orchester)
			parallel KiWoGo
Mo	21.04.25		**OSTERMONTAG**
		10:00	**Pfarrgottesdienst**
Sa	26.04.25		**Erstkommunion**
		09:15	Klasse B + C
		10:45	Klasse A + D
			kein Abendgottesdienst
So	27.04.25		2. Sonntag der Osterzeit
		10:00	**Wortgottesdienst**
			mit Sendung der Caritas HaussammlerInnen

Pfarrkanzlei-Öffnungszeiten:

Montag	08.00 - 11.00 Uhr	und 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	08.00 - 11.00 Uhr	
Mittwoch	08.00 - 11.00 Uhr	
Donnerstag		16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	08.00 - 11.00 Uhr	

Caritas &Du

Adventeinsingen im Pflege- und Betreuungszentrum

Stimmungsvoller Nachmittag für die Bewohner und Besucher der Tagesheimstätte

Das Besuchsdienstteam wurde vom Heimleiter Mag. Thomas Schmäl sehr herzlich begrüßt und mit einer netten Anerkennung für unsere Tätigkeit geehrt.
Humorvolle und besinnliche Geschichten wechselten mit bekannten Liedern, die musikalisch von Fr. Elfi Eigner's Team begleitet wurden, ab.

Viele mitfeiernde Besucher stimmten in die vertrauten Adventlieder ein und einige Bewohner zeigten durch ihr inniges Drücken und Tränen bei der Verabschiedung sowie Lächeln ihre Dankbarkeit. Diese berührende Momente sind für uns das schönste Geschenk.
Wir freuen uns über jeden, der bei unserem Besuchsdienst mithelfen möchte. Sei es mit einem persönlichen Besuch, beim Kartenspielen in der Kartenrunde oder beim Singen und vieles mehr. Interessenten/innen können sich beim Pfarrsekretariat oder direkt bei Hilde Kaindlstorfer 0699/81280554 melden.

Newsletter der Pfarre Neuhofen/Krems

Die Pfarre Neuhofen an der Krems informiert regelmäßig (einmal pro Monat) über Veranstaltungen, wichtige Termine und das pfarrliche Leben mittels Newsletter.

Wenn Sie dieses Service nutzen und Informationen erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte hier an –

https://www.dioezese-linz.at/pfarre/4245/newsletter/anmeldung

Taufen

	getauft am
Lukas Bachmair	28.12.2024
Konstantin Dorfer	04.01.2025
Samuel Dorfer	04.01.2025
David Eichinger	25.01.2025

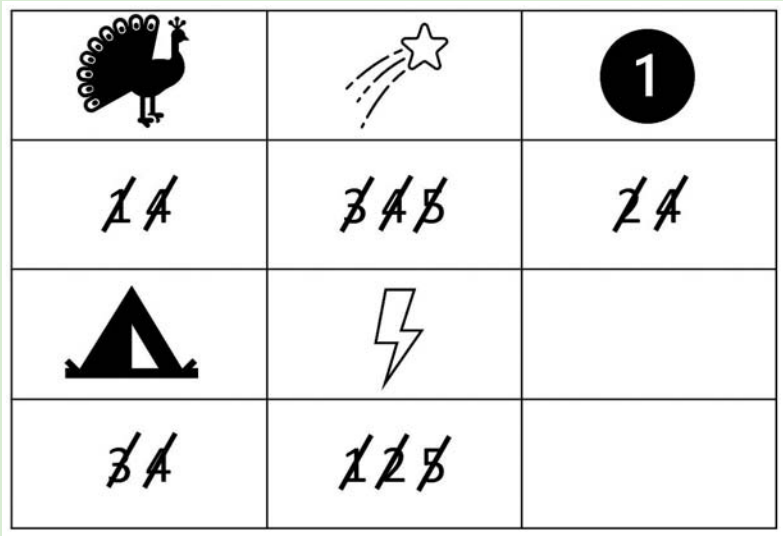
Todesfälle

	verstorben am
Angela Eckerstorfer	07.11.2024
Friedrich Pfistermüller	18.11.2024
Georg Mayr	20.11.2024
Hermann Schörgendorfer	30.11.2024
Friedrich Hoislbauer	09.12.2024
Cäcilia Krahwinkler	30.12.2024
Franz Grammer	08.01.2025
Maria Watzl	18.01.2025
Berthold Prinz	31.01.2025

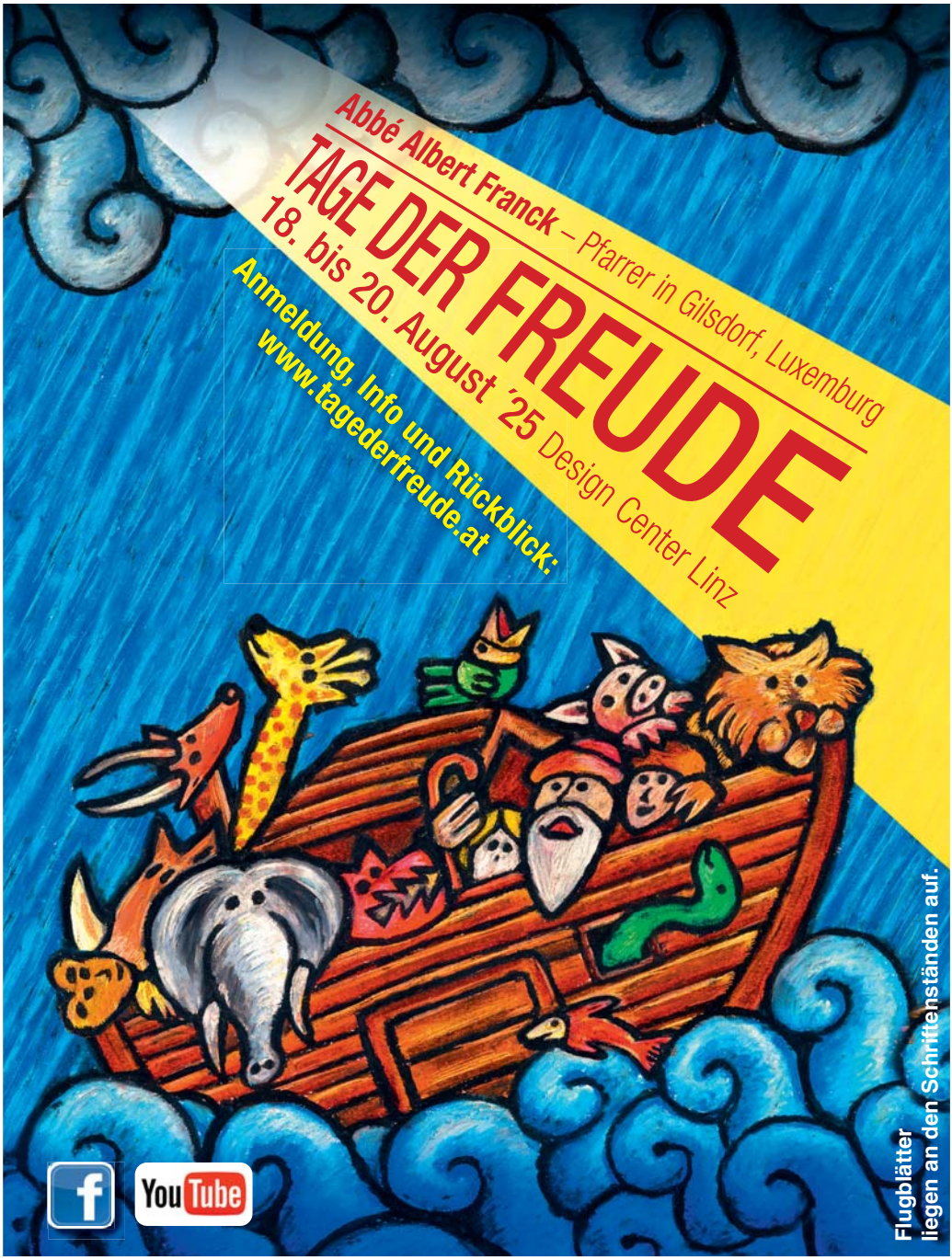
Rätsel – Rebus

Welches Wort ist gesucht?

Viel Spaß beim Rätseln wünscht die Kirchenmaus.



Lösung auf Seite 20


Abbé Albert Franck – Pfarrer in Gilsdorf, Luxemburg
TAGE DER FREUDE
18. bis 20. August '25 Design Center Linz
Anmeldung, Info und Rückblick:
www.tagederfreude.at
YouTube
Flugblätter
liegen an den Schriftenständen auf.

Wusstest du

Wir feiern heut ein Fest... (Teil 2)

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind" (MT 18, 20)

Vom Alltag zum Sonntag

Der Alltag hat uns fest im Griff. Die Feier des Gottesdienstes soll unseren Trott durchbrechen und darauf sollen wir uns auch, wie zum Beispiel auf einen Konzertbesuch, einstimmen. So wie der Besuch des Konzerts beginnt auch die Messe schon zu Hause, wenn wir uns fertig machen. Wir nehmen uns bewusst Zeit für Gott, Jesus und die Gemeinschaft.
Wenn wir dann die Kirche betreten, bekreuzigen wir uns gerne mit dem großen Kreuzzeichen. Mit den Fingern der rechten Hand berühren wir zuerst die Stirn, dann die Brust und anschließend die linke und die rechte Schulter. Wir erinnern uns dabei an Gott im Himmel, Jesus seinen Sohn, der zu uns auf die Erde gekommen ist und den Heiligen Geist, der uns Kraft gibt. Zugleich erinnern wir uns an unser Getauft-Sein. Wir suchen einen Platz und stimmen uns auf das Kommende ein.

Das Kyrie (Herr erbarme dich)

Stellen Sie sich vor: *Wir machen eine Zeitreise in die Antike. Ein siegreicher Feldherr kommt mit seinen Wegbegleitern nach Hause. Die Schaulustigen versammeln sich beim Stadttor. „Kyrie eleison!", so werden die siegreichen Helden begrüßt.*
Kyrie eleison – Herr erbarme dich? Was hat der Jubelruf mit dem Erbarmen zu tun? Da hat uns die Übersetzung vom Griechischen ins Deutsche wohl einen Streich gespielt. Kyrie ist ein Huldigungsruf. Es bedeutet so viel wie: Wir preisen dich, der du Erbarmen schenkst. Im Gottesdienst ist das Kyrie der Gruß der versammelten Gemeinde an ihren Herrn, der in der Gemeinschaft gegenwärtig ist.

Gloria (Ehre sei Gott) und Weihnachten

An jedem Sonntag außerhalb der Advent- und Fastenzeit singen wir das Gloria. Es ist einer der ältesten christlichen Hymnen. Gehen wir zurück zur Geburtsgeschichte Jesu. Stellen Sie sich vor: *Jesus wird geboren. Die Engel verkünden dies den Hirten. Der Jubel ist groß: „Gloria in excelsis deo!"* – Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens (Lk 2, 14).

In diesem Satz wird Gott geehrt, der Friede Gottes verheißen und der dreifaltige Gott wird für sein Tun an der Menschheit gelobt.

Mit dem Tagesgebet endet der Eröffnungsteil und geht in den Wortgottesdienst über. Diesem Teil wenden wir uns im nächsten „Magnet" zu.

Caritas &Du

Herbsttreffen der Fachteams Caritas und Sprengelhelfer

Am 25.11.24 haben sich ca. 60 Personen im weihnachtlich geschmückten Pfarrsaal eingefunden, um sich in den Advent einzustimmen. Besinnliche Geschichten und adventliche Lieder haben den Abend berührend und lebendig gemacht. Etwas ganz Besonderes war die musikalische Gestaltung durch Julia Ettinger und Doris Schwarz, und natürlich die inhaltliche Ausführung durch Mona Weiß. Bei Kuchen, Tee und netten Gesprächen durften wir den Abend ausklingen lassen. Herzlichen Dank an das Team für die Bewirtung und an alle, die sich am Gelingen des Abends beteiligt haben. Ein sehr wichtiger Punkt ist die Gemeinschaft, und darum ist es mir ein großes Anliegen, mich bei denen zu bedanken, die sich Zeit genommen haben und durch ihr Da-Sein, ihr Mitsingen und Mitfeiern den Abend bereichert haben.

Im Namen des Fachteams Conny Köglberger

Lösung: FA ST EN ZE IT

IMPRESSUM
MAGNET, Pfarrblatt der Pfarre Neuhofen an der Krems – Pfarramtliche Mitteilung • Medieninhaber (Alleininhaber), Herausgeber und Redaktion: r.k. Pfarramt Neuhofen • Verlags- und Redaktionsanschrift: 4501 Neuhofen, Kirchenplatz 2 • Verlagspostamt: 4501 Neuhofen/Krems • MAGNET ist Mitteilungsblatt, Informations- und Kommunikationsorgan der r.k. Pfarre Neuhofen/Krems • MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Sr. Petra Auzinger, Ing. Joachim Minichshofer, Helmuth Nitsch (helmuth.nitsch@gmx.at), Mag. P. Klaus Zarzer, Mag. Franz Guttmann, Dipl.-Kfm. Jochen Grunenberg
homepage: http://pfarre.neuhofen.at • e-mail: pfarre@neuhofen.at

Kirchenrechnung 2024

EINNAHMEN	
Kirchenerlöse (Kanzleigebühren, Einnahmen aus Trauungen, Begräbnissen, Schriftenstand, Zeitschriften, Opferkerzen)	25.763,12
Friedhofverwaltung (Grabnutzungsgebühren)	35.144,00
Kirchenbeitragsanteil	39.366,99
Subventionen (DFK für Pfarrsekretärin)	12.901,67
Pfarrliche Sammlungen und Spenden (Messstipendien, Tafelsammlungen, Pfarrblattspenden, Heizkostensammlung, Opferstock, Spenden f. sozial-car. Dienste, sonst. Spenden)	42.129,53
Übrige Erträge (Mieteinnahmen Pfarrsaal, Betriebskostenersatz L19, Finanzerträge, allgem. Erträge)	26.728,00
Mieteinnahmen Linzerstraße 19	25.997,76
Zuschuss PF – PG – PF intern	77.753,48
Zuschuss DFK für Investitionen	9.500,00
Zinserträge	8.094,92
Summe	**303.379,47**

AUSGABEN	
Aufwand für Schriftenstand, Zeitschriften, Opferlichter…	1.197,47
Sachaufwand Liturgie	4.769,74
Behelfe und Materialien der Pastoral	695,45
Aufwand für sozial-caritative Dienste	1.050,00
Zelebration, Stolgebühren, weitergegebene Messstipendien…	486,00
Personalaufwand (inkl. Organisten, Sänger, Musiker, Ministranten, Gehälter inkl. SV-Beiträge und Finanzamt)	86.350,27
Instandhaltung Friedhof (sonst. Betriebskosten, Anteil Gemeinde an Grabnutzungsgebühren f. Friedhof Gemeindeteil, sonst. Aufwand)	16.228,25
Betriebskosten und Instandhaltung (Kirche, Kanzlei, Pfarrheim, Turmuhr und Läutanlage, Heizungsanlage, Pfarrsaal)	21.527,00
Betriebskosten und Instandhaltung Linzerstraße 19	23.979,01
Körperschaftssteuer für Haus Linzerstraße 19	6.065,58
Telefon, Portogebühren, Gebühr f. Datenleitung, Fahrtkostenvergütung	1.889,41
Büroaufwand, EDV, Repräsentation, kirchl. Feste u.Feiern	11.790,46
Pfarrblatt „Magnet“ (Druck und Versand) und Öffentlichkeitsarbeit	13.186,10
Anschaffung Einrichtungsgegenstände, Paramente, liturg. Geräte	5.811,45
Sonstiger Aufwand (Versicherungen, Schulungen, gegebene Spenden, Finanzaufwand, Steuern und Abgaben…)	8.008,42
Überpfarrliche Zuschüsse/Rückstellungen (PF-PG-PF intern)	46.306,56
Sanierung von Gebäuden (Portale, Panoramafenster, Flachdach)	43.570,25
KEST	1.915,84
Summe	**294.827,26**

Summe der vereinnahmten und weitergeleiteten Sammlungen
(Dreikönigsaktion, Osthilfe-Fonds, Familienfasttag, Caritas-Haussammlung, Christophorus-Sammlung, ½ Erntedank-Opfer, Weltmission, Elisabethsammlung der Caritas, Aktion „Sei so frei“)
€ 54.176,16

Als Rechnungsprüfer kontrollierten Dipl.-Ing. Karl Födermayr und Günther Kraus die Kirchenrechnung 2024. Der Finanzausschuss (Pfarrkirchenrat) hat in der Sitzung am 30. 1. 2025 die Kirchenrechnung angenommen. Nach der Genehmigung durch den Pfarrgemeinderat wird die Jahresrechnung 2024 vierzehn Tage lang zur öffentlichen Einsichtnahme in der Pfarrkanzlei aufgelegt. Sie wird zur Prüfung an die Diözesanfinanzkammer weitergeleitet.

Cäcilienfeier des Kirchenchores

Die Vorabendmesse zum 1. Adventsonntag (Sa., 30. November 2024) gestaltete der Kirchenchor zu Ehren der Hl. Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, mit der kleinen Orgelmesse in B und adventlichen Liedern. Pfarrer P. Klaus bedankte sich bei allen, die in unserer Pfarre mit Kirchenmusik befasst sind: Den OrganistInnen, dem Kirchenchor, BeNeLiSa und den kleinen und großen Ensembles, die immer wieder die Gottesdienste durch eine würdige, musikalische Gestaltung bereichern.
Nach dem Gottesdienst trafen sich die Chormitglieder im großen Pfarrsaal zur außerkirchlichen Feier. Der Dank von Pfarrer P. Klaus galt dem **Chorleiter Dr. Kamillo Andreas Suda,** den **Leiterinnen des Begräbnischores Mag. Agnes Suda und Andrea Voglsam** und allen Sängerinnen und Sängern, **sowie den OrganistInnen** für ihren Einsatz bei der Gestaltung der festlichen Gottesdienste im Kirchenjahr.

Dr. Suda konnte wieder auf ein kirchenmusikalisch erfolgreiches Jahr zurückblicken, wie z.B. auf das Osterhochamt mit der Theresien-Messe von Josef Haydn, der Missa Beati Omnes von V. Rathgeber am Pfingstsonntag, dem Mitwirken bei der Brucknerveranstaltung „Neuhofen improvisiert Bruckner“ mit dem „Locus iste“ am 24. Mai 2024 und der Missa brevis in G-Dur von W. A. Mozart zu Allerheiligen.

Namens des Kirchenmusikreferats der Diözese erhielt **Mag. Ursula Hingerl** die **bronzene Nadel für 10 Jahre** Dienst an der Orgel, **Elisabeth Markowetz BA,BA** die **silberne Nadel für 15 Jahre** Orgeldienst und **Mag. Eva Maria Moser-Rückart** die **goldene Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft** beim Kirchenchor.
Ulrike Rückart und **Christine Leonhardmair** beenden ihre gesangliche Tätigkeit und erhielten als Dank für ihren jahrzehntelangen Einsatz im Kirchenchor Neuhofen einen **Bischöflichen Wappenbrief.**

Herta Resl und Andrea Voglsam wurden für **50 Jahre Mitgliedschaft im Chor** sehr herzlich bedankt!

Kamillo Andreas Suda/Regens chori

Sternsingen 2025: Segen bringen – Zukunft schenken

„Und der Segen Gottes bleibe alle Zeit bei dir." – Mit diesem Liedruf haben sich die Heiligen Drei Könige bei der alljährlichen Sternsingermesse am 6. Jänner am Ende des Gottesdienstes von der Feiergemeinschaft verabschiedet.

Knapp 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene zogen vom 2. bis 5. Jänner gemeinsam mit ihren Begleitpersonen einen, zwei, drei oder sogar vier Tage durch ganz Neuhofen, um die Segenswünsche für das neue Jahr zu bringen. In vielen Ländern, in denen Armut, Krankheit und Ungerechtigkeit den Alltag prägen, bringt die Dreikönigsaktion Hoffnung. Diese Hoffnung wurde durch den Einsatz von unseren Königinnen und Königen lebendig gemacht, die mit ihren Segenswünschen und Spendenaufrufen den guten Zweck unterstützt haben.

Herzlichen Dank an alle, die sich für die Dreikönigsaktion 2025 eingesetzt und damit zu einem so erfolgreichen und bedeutsamen Ereignis gemacht haben! Ein großes Dankeschön gilt in erster Linie allen Sternsingerinnen und Sternsingern, die mit ihrem Einsatz und Engagement den Erfolg der Aktion möglich gemacht haben. Ebenso danken wir den vie-

len Helferinnen und Helfern, die bei der Organisation und Durchführung geholfen haben, sowie den großzügigen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Beiträgen wichtige Hilfsprojekte finanziert haben. Somit konnte mit **€ 29.027,20** das Ergebnis vom letzten Jahr wieder getoppt werden!

Wir sind auf der Suche

nach **Weihrauchdosen** aus Blech (ca. H 6-9 cm, B 5-8 cm)! Falls jemand orientalische Teedosen in gutem Zustand zu Hause hat und diese nicht mehr benötigt, würden sich die Sternsinger freuen, wenn sie in ihre Hände übergeben werden!

Weihnachten 2024

Adventgottesdienste, Wortgottesfeiern, die Krippenausstellung, Gottesdienste zur Weihnachtszeit. Viel Engagement und Herzblut aller Beteiligten ermöglichen dies alles. Einen ganz wichtigen Beitrag dazu leisten die Musikerinnen und Musiker in unserer Pfarre.

Das Zusammenwachsen der sechzehn Pfarren des derzeitigen Dekanates Kremsmünster (eingeschlossen die vier „Wels-Land“-Pfarren) nehmen wir zum Anlass, diese Pfarren und Gemeinden im Pfarrblatt vorzustellen.

Katholische Kirche in Oberösterreich
KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG

Pfarrgemeinde Rohr im Kremstal

Die politische Gemeinde Rohr ist die westlichste Gemeinde des politischen Bezirkes Steyr Land. Es leben 1442 Einwohner (2021) in Rohr. Die Gemeinde ist stark landwirtschaftlich geprägt. Sonst bilden Kaminerzeugung, Werkzeugbau und Kleingewerbebetriebe das wirtschaftliche Rückgrat der Gemeinde. Rohr war ein ganz wichtiger Bahnknotenpunkt. Heute haben Buslinien die Nebenbahnen nach Wels und Bad Hall abgelöst. Zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes zählen die beiden Kirchen (Pfarrkirche und Filialkirche Oberrohr) des Ortes.

Die **Pfarrkirche Rohr** ist hervorgegangen aus der Schlosskapelle der ehemaligen Burg von Rohr, die Otto von Rohr (1142-1170) erbaut haben soll. Propst Menegold von Ranshofen schloss nach Errichtung der Schlosskapelle mit Abt Adalbert von Kremsmünster um das Jahr 1150 einen Vertrag wegen der gottesdienstlichen Verrichtungen in der Kapelle zu Rohr.

Otto von Rohr gab daraufhin dem Kloster eine Hube zu Wartberg, wofür sich das Stift Kremsmünster verpflichtete, die Seelsorge in Rohr zu übernehmen.

Im Jahre 1179 bestätigte Papst Alexander III. dem Kloster Kremsmünster den Besitz der Kirchen in Ober- und Niederrohr (heutige Pfarrkirche) samt den dazugehörigen Gütern.

Um 1330 werden „Ober- und Niederrohr“ als Nebenkirchen der alten Mutterpfarre Kirchberg angeführt. Beide Kirchen hatten einen ständigen Priester, welcher im Stift Kremsmünster wohnte (wie auch heute) und der Ordinarius von Rohr genannt wurde. Die ursprünglich romanische Schlosskapelle in Unterrohr wurde dann im Jahre 1660 durch Abt Plazidius Buechauer abgetragen und die heute noch stehende Pfarrkirche an deren Stelle erbaut. Als letzter Teil der heutigen Pfarrkirchen wurde 1674 der **Glockenturm** errichtet.

Unter Josef II. (Sohn von Kaiserin Maria Theresia) wurde Rohr dann erstmals eine selbstständige Pfarre. Als erster Pfarrer ist P. Wisnito Leutner zu nennen. In Ermangelung eines Wohnhauses (Pfarrhof war noch keiner da), wohnte dieser am Sulzhof. Dieser findet schon im Kremsmünsterer Stiftsbrief 777 als Gut am Sulzibach urkundliche Erwähnung.

1785 war der **Pfarrhof** aus den Steinen des ehemaligen Schlosses Hehenberg fertig errichtet und war gleichzeitig bis 1950 auch die Volksschule von Rohr.

Nach der Neuordnung, die durch den Strukturwandel notwendig geworden ist, ist Frau Mag. DI Christa Meuwiesen die für die Pfarrgemeinde Rohr zuständige Hauptamtliche. Die priesterlichen Aufgaben leistet P. Siegfried Eder.

P. Siegfried Eder

Heiliges Jahr 2025 – Pilger der Hoffnung

Am Heiligen Abend hat Papst Franziskus mit dem Aufstoßen und Durchschreiten der Heiligen Pforte im Petersdom das Heilige Jahr 2025 eröffnet, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Wer keine Wallfahrt nach Rom antritt, kann auch in Österreich Jubiläumskirchen und heilige Stätten besuchen, beispielsweise den Linzer Mariendom. Dort ist als Symbol für das Heilige Jahr im Eingangsbereich des Nordportals die „Pforte“ aufgestellt, ein zweieinhalb Meter hoher Bogen, der aus Gotteslob-Liederbüchern besteht.

Auch im Bereich der künftigen Pfarre Tassilo-Kremsmünster besteht die Gelegenheit zu pilgern: die Pfarrgemeinde Ried im Traunkreis lädt ein, die Filialkirche Weigersdorf zu besuchen. Als Jakobuskirche steht die Kirche Weigersdorf unter dem Schutz des Pilgerpatrons. Alle Pilger der Hoffnung lädt die Pfarre ein, ihre Anliegen vor Gott hinzulegen – wie es in dieser Kirche schon seit Jahrhunderten geschieht.

Das Heilige Jahr 2025
„Pilger der Hoffnung“
in der Filialkirche Weigersdorf

6. Jänner | 17 Uhr | Eröffnung des Hl. Jahres

20. April | 5 Uhr | Auferstehungsfeier

25. April | 19:30 Uhr | Markus-Messe (davor Rosenkranz)

Sonntagsgottesdienste (jeweils 8:45 Uhr)
25. Mai | 29. Juni | 27. Juli | 31. August | 28. September | 26. Oktober

20. Juli | 9:30 Uhr | Gottesdienstübertragung mit ORF 2 und ZDF | anschl. Frühschoppen der FF Ried

27. September | Sternwallfahrt

28. Dezember | Ende des Heiligen Jahres

Pilgern – das ist auch ein wesentliches Element jedes Heiligen Jahres. Pilgern – diese Form des Weg-Gehens ist in den vergangenen Jahren äußerst populär geworden, um nicht zu sagen: Pilgern boomt. **„Sich auf einen Weg zu begeben, ist typisch für diejenigen, die sich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens machen“,** schreibt Papst Franziskus in *Spes non confundit* und lädt uns gleichzeitig dazu ein, *„den Wert der Stille, der Anstrengung und der Konzentration auf das Wesentliche wiederzuentdecken“* – auf alten und neuen Wegen.

Was ist ein Heiliges Jahr?

Die Idee der Heiligen Jahre *(annus sanctus)* – auch Jubeljahre *(annus iubilaeus)* – geht auf Papst Bonifatius VIII. (um 1235–1303) zurück, der für 1300 ein Pilgerjahr ausrief. Der Rhythmus der Heiligen Jahre war dabei zunächst Schwankungen unterworfen: Papst Bonifatius VIII. setzte zunächst hundert Jahre fest, es folgte durch Papst Clemens VI. (um 1290–1352) eine Änderung auf fünfzig (mit Bezug auf das biblische Jobeljahr) und durch Papst Urban VI. auf dreiunddreißig Jahre (in Anknüpfung an das Sterbealter Jesu). Papst Paul II. (1417–1471) legte schließlich den heute gültigen Rhythmus von 25 Jahren fest. Auf historischen Hintergrund bezieht sich auch die heute noch bekannte Redewendung *„Alle Jubeljahre einmal...“.*

Aus der Geschichte heraus waren Heilige Jahre immer mit einer Pilgerreise nach Rom und später auch mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte in Rom verbunden. In Verbindung mit dem Sakrament der Versöhnung, dem Sakrament der Eucharistie und dem Gebet wird Gläubigen in Heiligen Jahren ein Jubiläumsablass zugesprochen. Das Heilige Jahr steht damit – auch im Hinblick seines biblischen Ursprungs – für einen spirituellen Neuanfang.

Welche Idee verbirgt sich hinter dem Logo für das Heilige Jahr 2025?

Das Logo des Heiligen Jahres 2025 zeigt vier stilisierte Figuren in Rot, Gelb/Orange, Grün und Blau, die Menschen von allen – biblisch gesprochen – *„vier Enden der Erde“* repräsentieren und verdeutlichen, dass wir *„gemeinsam auf dem Weg“* sind. Ihre umarmende Haltung verdeutlicht dabei Solidarität und Geschwisterlichkeit.

Die vier Farben transportieren ebenfalls Botschaften: Rot steht für die Liebe, die Leidenschaft und die Hingabe, Gelb/Orange repräsentiert die menschliche Wärme und die Freude, Grün symbolisiert Hoffnung und Frieden, Blau gilt schließlich als Farbe der Ruhe, der Spiritualität und des Schutzes.

Die erste Figur klammert sich an das sich den vier Figuren entgegenneigende Kreuz, das im unteren Teil zu einem Anker wird: Das Kreuz steht damit klar für den Glauben und die lebendige Hoffnung in Jesus Christus – gerade in herausfordernden und unruhigen Zeiten. Denn die Wellen verdeutlichen, dass der Pilgerweg unseres Lebens nicht nur in ruhigen, sondern auch in stürmischen Gewässern verläuft. Von Alters her ist der Anker ein Symbol für Hoffnung, für ein sicheres Leben in stürmischen Zeiten.

Pfarrgemeinde Neuhofen an der Krems

Donnerstag, 20. März 2025,
19.00 Uhr, im Pfarrsaal

Diese Weiber! – Gläubig, visionär und pragmatisch: Frauen in den Kirchen

Vortrag mit Dr. Christine Haiden

Von Hildegard von Bingen bis Dorothee Sölle.

Eintritt: freiwillige Spenden

Pfarrgemeinde Thalheim bei Wels

Dienstag, 11. März 2025, 19.00 Uhr
Thalheim/Pfarrzentrum K2

Warum uns Gott die Liebe schenkte

Vortrag von Dr. Manuela Macedonia

Dr. Manuela Macedonia arbeitet an der Johannes Kepler Universität als Neurowissenschaftlerin und ist Autorin mehrerer Fachbücher.
In diesem Vortrag beleuchtet sie aus der faszinierenden Perspektive der Hirnforschung, wie unser Gehirn die Liebe wahrnimmt. Dabei verknüpft sie auf anschauliche Weise theologische und neuropsychologische Erkenntnisse. Der Vortrag lädt ein, das Wunder der Liebe neu zu entdecken und zu schätzen – als göttliches Geschenk und als treibende Kraft unseres Gehirns und unseres Lebens.

Pfarrgemeinde Thalheim bei Wels

Dienstag, 18. März 2025, 19.00 Uhr
Thalheim/Pfarrzentrum K2

Frieden & Menschlichkeit

Vortrag von Dr. Eugen Drewermann

Dr. Eugen Drewermann ist Theologe, Psychoanalytiker und Schriftsteller mit internationaler Reichweite. Er gehört zu den erfolgreichsten theologischen Autoren und ist Preisträger mehrerer Friedensauszeichnungen.

In diesem Vortrag beleuchtet er Ansichten zu Frieden und Menschlichkeit. Dabei stellt er sein soeben erschienenes Buch „Alles ist Gnade. Wege zum Römer-Brief des Paulus" vor.